Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: - (1776)

Artikel: Kalender

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-654968

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

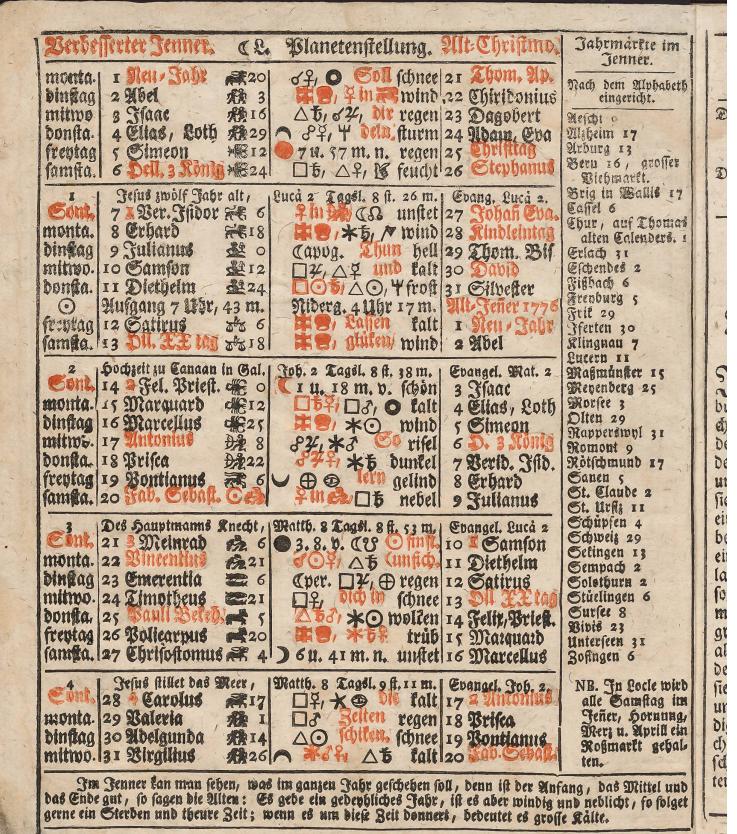
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Mondsviertel und Witterung im Jenner (Januarius.)

Den goten die Sonne in Daffermann.

Der Vollmond oder Badel den sten, um 7 Uhr 57 min Nachmittag, bringet veränderliches Wetter.

eth

e z

17

ias

ird

im

ng, ein

iale

und

get

Das lette Viertel den 14ten, um 1 Uhr 18 min. Vorm. scheint zu gleicher Witterung geneigt.



Der Neumond den 21ten, um 3 Uhr 8 min. Bormittag, verurfactet eine unschtbare Sonenfinkernis und unlusig Better. Das erste Viertel ven 27ten, um 6 Uhr 41 unn. Nachm. machet die Luft elwas kälter.

Fortsezung der

Beschreibung von Grönland.

Sch habe vor einem Jahr abgebrochen in beschreibung des Wallfischsanges, und bin bis auf die endli= che erlegung dieses thiers gekommen. Sobald also der Wallfisch tod ist, so kommt das schiff so gut es kan den Chaluppen entgegen, diese floßen deuselben hinzu, um ihn an dem schiff fest zu machen, zu welchem end sie zwen tiefe schnitte in den spet des fisches schneiden, ein starkes seil unter dem spek durchziehen, und am schiff befestigen. Die erste arbeit ist alsdann, daß sie mit einer Chaluppe in den rachen hineln fahren, und mit langen blegfamen meffern die Barden (das eigentlich) sogenannte Fischbein) forgfältig heraus schneiden, und mit seilen auf das schiff ziehen :/ sie nehmen nur die größten, deren über 500 find, und die so viel werth als der spek vom ganzen fifch. Wann sie dann auch den spek von der zunge losgemacht haben, schneiden sie den spek vom leibe, und zwar so, daß sie vom kopf und schwanz zugleich ansangen, und in der mitte en: digen. Die leute, die auf dem fisch stehen, haben stas cheln in den schuhen, damit sie nicht vom fisch abgiltschen; sie losen den spet mit grossen an steken befestigten messern in langen vierekigten tafelnab, und ziehen dieselbe

Fabeln.

Die Thiere und der Jupiter.

Jungst mahlte sich der Thiere heer (aus ihren drenen Elementen, der Luft, der Erde und dem Meer,) an Jupiter, den obersten Regenten, ein Bolt zu einer Bottschaft aus.

Der Fisch, so fliegen kan und schwindt, ward hierzu nebst der Fledermaus, der Schnet, dem Rab, dem Schwein

und Schaaf, fo wie das loos es durchs geschike traf, ju diesem grossen werk bestimmt.

Geht! hießes: Sent auf das bedacht was uns und euch für immer gluklich macht,

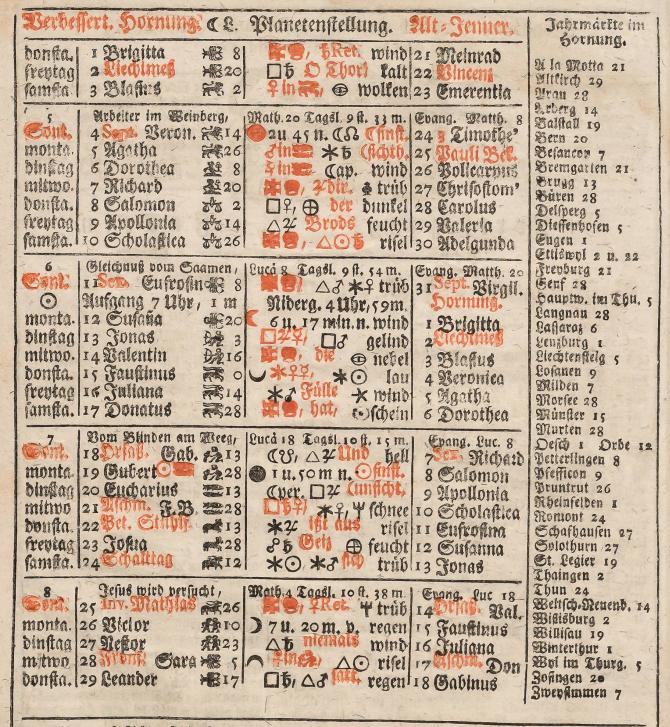
geht! geht und bringt dem Jupiter wich außerlesne dienste her, die auf der ganzen Welt erschallen und ihm für alles aus gefallen.

Der Fisch ein Abgeordneter, barneben schwach bestügelter, that ohne zaudern und verzug, nebst dem sonkt angewohnten flug, auf seden tag noch zweene abgemesne

expres, dem Jupiter zum dienst, er dacht ben sich, du Fisch, du dienst, so macht man sich beym Jupiter verdient: Das heist (o wist es jedes Thier) gedient, das heist gedient!

Die Fledermaus fam bergeflogen und bracht ein brotgen fpet im mund

Girland 3041 1776



Wenn auf Lichtmes die Sonne scheinet, so ist noch grosser Schnee zu erwarten, wenn auf Peter Swhlfepr kalt ist, soll die Ralte noch 40 Tage währen, wann es donnert, so die Sonne in den Fischen ift, so willen die Kornfrüchte Schaden leiden.

Mondsviertel und Witterung im Hornung (Februarius.)

Den 19ten die Sonne in die Ftsche.

Der Vollmond oder Wädel ben 4ten, um 2 U. 45 min. Nachm. leidet eine fichtb. Berfinfterung, und macht unbeständig Wetter.

Das lezte Vieriel den raten, um 6 U. 17 min. Machen. laßt ge. linde Bitterung vermutben.



Der Meumond den toten, um t Uhr 50 min. Nachmittag, wit einer unsichtb. Softenfinsterniß, zeuger Rifel und Regen.

Das erste Viertel ben 26ten, um 7 Uhr 20 min. Pormittag, er. reget raube Winte.

dieselbe auf den ebenen plaz des schiffes, wo sie vorerst in kleinere stuke zerschnisten, und so in die köhe des schiffes hinunter gewerfen werden, bis sie ganz mit dem fang fertig sind; die kinnen (floßfedern) und der schwanz werden ganz abgeidst und zerschnitten, um leim daraus zu kochen. Vierzig bis fünfzig menschen, die einander recht in die hande zu arbeiten wissen, können in vier stunden einen fisch auf diese art fertig gemacht haben. Wann nun noch das lezte stüt spek in der mitte, worunter das sell lauft, und wann es angezo: gen wird, den spek von selbst losmachet, und zugleich den fisch immer umdrehet, auch weggenommen ist, so fähret der fisch unter groffem jubelgeschren der Matrosen in die tiefe, weil der fisch mit dem spek zugleich anch die fähigkeit oben zu schwimmen verlohren, kommt aber dennoch nach etlichen tagen, wann er zerborften, wieder herauf, und reicht sein vieles stelsch den fischen, vögeln und baren zur speise. Wenn man aber wegen unruhlgem wetter, u. dgl. oder weil man noch mehr fische gefangen, denseiben nicht sogleich abstenzen (den spekdavon nehmen) kan, so schwellt der fisch mit einem lauten gezische auf, berstet mit entsexlichem krachen, und sprizt eine zinnoberrothe brühe aus seinem eingeweide, welche befig stinket.

Wenn sie nun genug haben, so fahren sie in einen hafen, oder ben stillem wetter an ein groffes stut eis, um durch ausladung der fässer mehr plaz zum kleiner schneiden des spekes zu gewinnen: dieser wird nun her auf genommen, die schwarte davon gethan, (welche in den see geschmissen, aber von den Gronlandern auf:

den bring ich wahrlich ungelogen, nicht so zu ausgedachtem schein, nein! dir jum dienst aus herzensgrund; indessen fiel ein hunger ein, und mußte dieser Gotter Biffen ber Maus die bittre noth verfüssen, sie griff ihn doch mit tiefer andacht an, und frag, was se vorher den Jupiter gebracht!

das war der dienst, den fle gethan! Auch bracht der Rab in seinem schuabel von armen leuten eine gabel samt einem kostbaren demant, den er in eines schlosses zimmer fand: Das läßt, sprach er, o Jupiter!

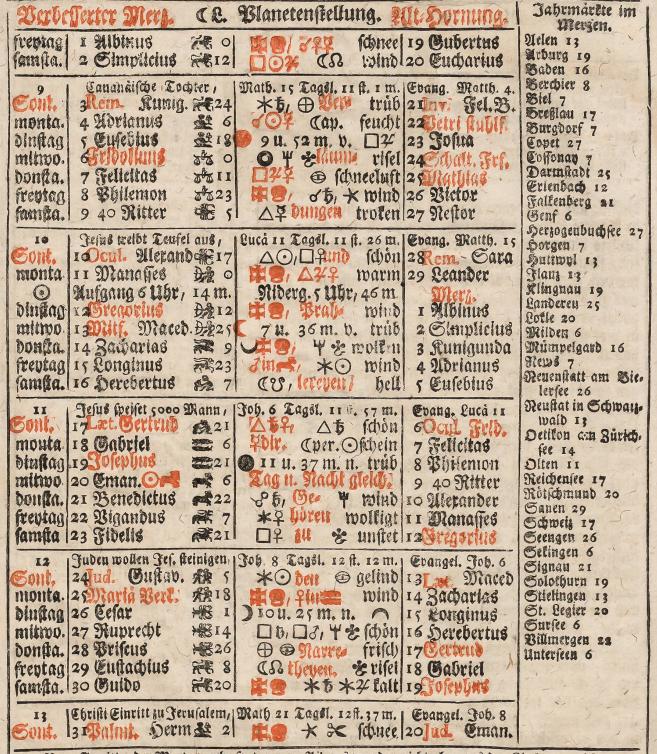
Auf einen andern dienst artikel war auch die Schaeke sehr bedacht, de schlich auf einen bobnenstikel, der nächst bev ihrer heimat stand und den fie um und um mit ihrem fchleim umwand.

Sie fprach : En ! welch ein schöner frang, und welch ein rein gefarbter glang, womit dem Jupiter gedienet werden tan! sie sank ander in andachts . vollem finn in einen tiefen irrthum bin, und prieg den schleim fur boch und heilig an.

Und was für einen dienst foll ich, fo fprach das Schwein, ben Gotten reichen?

mein bauch ift mir baran verbinderlich, und ihnen dient man nicht mit bauchen; ich weiß wol, was ich thu: Ich pflege ferner meiner rub, und fref mich fatt, fo werd ich fett und bit, und bas zu unfer aller glut;

21 3 gefangen



Vom Gewitter der Marterwoche sagt man, Pilatus wandre nicht eher ans der Kirche, er richte beun zuvor einen Lermen an; alst ungestüme Binde, Schnee und Assel. So viel Rebel im Merzen, so viel Better im Sonnner; so viel Thau im Merzen, so viel Reissen um Pfingsten.

Mondsviertel und Witterung im Merzen (Martius.)

Den goten die Sonne in Widder

Der Vollmond oder Wädel den sten, um 9 U. 52 min. Borm. geht ein bep rauber Bitterung.

Das lette Biertel den 13ten, um 7 U. 36 min. Bormit. erreget Wind, so hellen Histel macht.



Der Neumond den 19ten, um 11 Uhr 37 min. Nachm. läßt un. luftig Wetter vermuthen.

Das erste Viertel den 26ten, um 10 U. 25 min. Machin. verur. sachet etliche warme Tage.

gefangen und verzehret wird,) in kleine langlichte ftuklein zerschnitten, und damit, vermittelst eines schlauchs und trichters, ein faß nach dem andern angefüllet. Ben dieser arbeit schwimmt der trahn (fischschmalz) bis über die schuhe auf dem schiff, derselbe wird aber fleißig aufgeschöpft, und mit zum spek in die fasser ge aossen. Was nun von sich selbst noch aus dem faß heraus tropfeln kan, ist der seine oder klave trahn, das was aber ausgesotten wird, heißt der braune trahn, es bleiben aber hieben fast keine grieben (graubi).

Mas den Waltsischfang der Grönlander betrift, so werden nur in Morden der eigentliche Wallfisch und das Einhorn, der Caschelot aber und die andern kleis nern forten auch im südlichen thelle gefangen. Ich will nur der Mordlander ihre weise beschreiben: Gie puzen sich dazu auf das beste; dann wann jemand nur eine kleidung, besonders in welcher er einen todten berühret hat, anhätte, so wurde der Wallfisch, nach ihrer zauberer vorgeben, entfliehen, oder wenn er auch schon tod ware, zu grund sinken. Die welbsleute mussen auch mit, theils zum rudern, theils den mannern ihre feekleider und booten, wenn sie verlezt werden, gleich ju fifen. Sie fahren in manner- und weis berbooten beherzt auf den fisch los, sie schiessen ihn mit etlichen harpunen, an welchem eine blase von einem groffen Seehundsfell bangt, deren etliche den fisch so start aufhalten mogen, daß er tief sinken kan; wenn er matt ift, toden sie ihn vollends mit ihren kleinen aus schaltheit einen dienst beweifen : lanzen. Die manner kriechen alsdenn in ihre aus Seehundsellen bereitete springpelze, die schu, frümpf, handschu

bann fo betomt die Maus von mir einft spek und schmes und ben bringt fle bem Jupiter; dan wird auch mein geschlecht nebst allen, ich zweiste keineswegs, dem Jupiter ge. fallen.

Das Schaaf erschien gang ungezwunge mit seinen zwenen kleinen jungen, und sprach: Hier hast du kinder samt

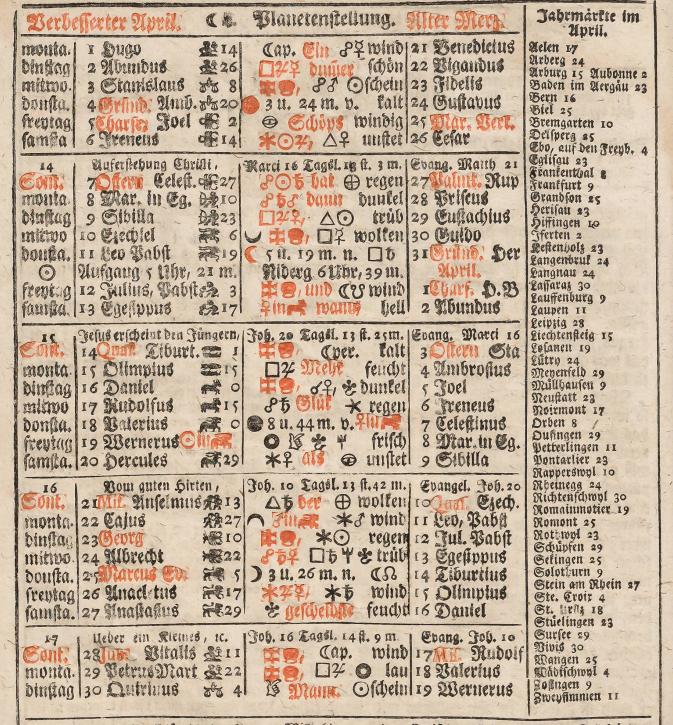
der mutter, verschaffe mir und ihnen ferner futter; dann ohne deine sorg, o machtiger, erhabner, groffer Jupiter, mag keine creatur beftebn; du brauchst noch zierde noch tapeten, und fleiber biff bu nicht vonnothen ; und bin ich gleich mit wolle wol versehn, so ist fie doch jum voraus schon das defne, und du bedarfft derfelben teine; befehle nur, ob ich die wolle dir oder jemand anderm geben solle?

Ich! der die gange Welt regiere, sprach Jupiter, ihr tummen Thiere, fah euch und euer thun zuvor. Warum rett ihr den folg fo fehr empor, wer hieß euch boch nach albern thaten ftreben,

wer hieß ench, mir jum bienft, jurute geben

was ich euch so aus frevem wille gab? besonders du, du schwarzer Rah, du willst mir durch gefundnes gut, und war es von der Thiere blut, Rein, nein! so dienst mir nicht, du tannst ja offne dem mich loben, rub.

men, preisen, bann das ift dein und andrer pflicht;



Sin trolener April ift richt det Bauren Will, hingegen ein nasser ist dem Erdrich und allen Feldfrüchten gedenhlich. Ind am Valentag schon bell und flar, so gibts ein gut und fruchtbar Jahr. Wenns am Charfreptag rognet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

Mondsviertel und Witterung im Aprill (Aprilis.)

Den igten die Sonne in Stier.

Der Bollmond oder Babel den 4ten, um 3 U. 24 m. Vormit. verurfachet unluftig Wetter.

Das legte Viertel ben riten, um s Uhr 19 min. Machm. Deutet ranbe Witterung an.



Der Reumond ben isten, um 8 Uhr 44 min. Vormittag, ist mit Regenwetter begleitet.

Das erste Viertel den 25ten, um 3 Uhr 26 min. Rachm, endet den Monat bey gelinder Buft.

bandschu und müze in einem stüte haben, und am halse fest zugeschnüret werden: in denselben springen sie auf den fisch und auch in die see, indem der pelz durch die bewegung im wasser so aufbläset, daß sie nicht sinken, sondern gleichsam im wasser stehen, schneiden den spek ab, und wissen auch mit ihren schlechten mes sern die barden geschikt gerug heraus zu nehmen. Bey dem spekschneiden gebet es unordentlich zu, manner, weiber und kinder, alles läuft mit spizigen messen un ter und über einander weg, indem ein jeder, wenn er auch nur zugesehen, theil an der beute hat. Man muß sich wundern, wie sie sich ben dieser unordnung zu hü ten wissen, daß niemand zu sonderlichem schaden kommt, wiewohl es ohne blut nie abgehet.

Die kleinern gattungen ber Ballfiche fangen fie wie den Seehund, oder jagen sie in den engen buchten ans land, daß sie sich den topf zerstossen oder stranden. Sben so scheuchen die Islander den Wallfisch durch ein gräuliches gefchren, schlagen und werfen im wasser so weit in eine bucht, daß er strandet, wiewohl sie ihn auch mit harvunen zu töden wissen, giessen auch wohl blut ins wasser, damit er aus scheu vor demselben dem lande zufahren und stranden soll: welches zu dem mahr gen von der Toune oder dem rothen Tuch, damit die fänger den Wallfisch zu unterhalten suchen, bis sie ihn unvermerkt stechen können, gelegenheit gegeben haven maa.

Run ift woch übrig von den vierfüßigen Seethieren oder Amphibiis, lateinsch Phoca, grönländisch Pua, Seehund, Seal, Loup marin, etwas zu melden, Deren

dein dienst ist mir ein etel, ein gebicht; so dient man dem, der dich geschaffen, nicht.

Das Schaaf, das fromme Schaaf, so meinen sun für andre hin am besten traf, dem soll sein thun auf erben jum dienst gerechtet werden.

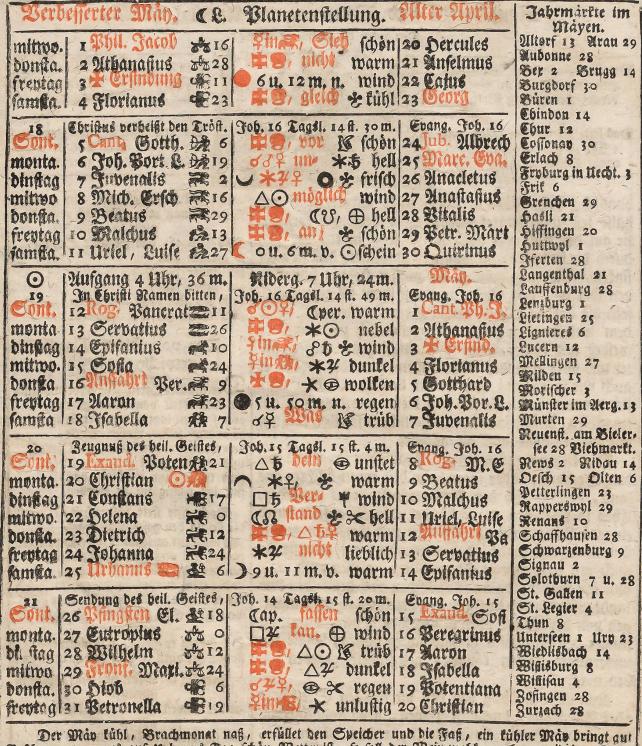
> Der von seiner Quelle dewichene Sirkh.

Der muntre hirsch war unbermogend, die Instbarteit von feiner gegend, von feinem lager, undeder ftelle besonders feiner maffer quelle, von welcher er ben flaren trant genof. und welcher trank in seinem leben ibm täglich zur erlabung floß, mit lob genugfam zu erheben.

Doch eine stete lufternheit, die fich in den geschöpfen reget, und meift jur ausgeburt ju tomen pfleget, swang ihn aus seiner lustbarkeit, den lauf der quelle su besehen, und beren ausfuß nachjugeben, bis er berg ab ins ofne felde kam, woselbst er einen schlut aus seinem woffer nahm.

D! fprach er gleich, wie himmelweit ist von der quell ju dem der unterscheid!

Indessen eilt er fort mit ganz behenden schritten weil er unweit von dort in dieses feldes von schaafen eine heerde weiden fah; faum war er diesen lammern nah;



Der Man kuhl, Brachmonat naß, erfüllet den Speicher und die Faß, ein kühler Man bringt gut Geschrev; wenn es auf Urbanus Tag schön Weiter if, so soll der Rein wohl geraihen, widrigen Falls Vat der Rebmann schlechte Hofnung; viel Mävenregen ist dem Rebstof schädlich.

Mondsviertel und Witterung im Man (Majus.)

Den goten die Sonne in die 3 willing e.

Der Bollmond oder Wächel den zten, um 6 11. 12 min. Nachm. will fühle Nächte verursachen.

Das lette Viertel den riten, um o Uhr 6 min. Vorm. gibt war, mes aber neblichtes Wetter.



Der Neumord den 17ten, um 5 Uhr 50 min. Nachmit, deutet veränderliche Witterung an.

Das erste Viertel den 25ten, um 9 Uhr er min. Vormit. dörste von glescher Würkung sesn.

deren verschiedene gattungen sind. Alle kommen darinn überein, daß sie eine feste, zähe, haarigte haut wie die Landthiere haben; nur daß die haare kurz, und wie mit ol bestrichen, glatt find. Sie haben vormen imeen turge, unterwerts stehende fusse jum rudern, und binden, zu benden seiten eines kurzen schwanzes, zween gleich ausstehende fusse zum steuren. Mit diesen schlagen sie das wasser hinter sich zusammen, welches sie. wie die wellen das schiff, desto geschwinder fortschiebt. Die fürf zähen an den füssen, deren jeder aus vier ge lenken besteht, find mit langen spizigen nägeln oder klauen versehen, womit sie auf das eis und die klippen klettern. Un den hinterfüssen sind die zähen mit einer dunnen gansefüssehaut an einander befestigt, so daß sie benm schwimmen wie ein facher ausgebreitet werden. Ihr eigentliches Element ist das wasser, und ihre nabrung allerken fische. Sie liegen aber auch oft auf dem els oder lande, um der sonnenwarme zu geniessen oder zu ichlafen: da sie dann stark schnarchen und wegen ihres festen schlafs leicht zu überraschen sind. Sie haben einen lahmen gang, können aber mit ihren vorderfüssen nicht nur ziemlich geschwind fortkriechen, sow dern mit den hinterfussen einen so starken sprung thun, daß man sie gleich einholen kan. Der kopf ist einem hundskopf mit abgeschnittenen ohren ähnlich, obgleich einige runder, andere spizig sind; wie sie denn auch fast wie die bunde, oder vielmehr wie die wilden schweine, und die jungen, wie die kazen schreven. Das maul ist mit scharfen zähnen und die leszen wit farken barthaaren, wie borsten, versehen. Sie haben zwen luftlöcher in

fo sprach er ganz erstaunt zu ihnen: Wie! mag dies wasser euch im durft zme labung dienen?

Es muß wol, sprachen ste, weil unser birt,

uns stets auf dieses felde führt. Indessen geh du weiter fort, und frage jene tuh, und pferde dort; ob, in den annoch tiefern grunden, ste unser wasser besser finden?

Er gieng, und fand es ohne kraft, verderbt, und od, und ekelhaft; ihn jammerte der guten heerde.
Ey! fragt er: Liebe kuh und pferde, wie konnt ihr euch ben diesem trank begnügen,

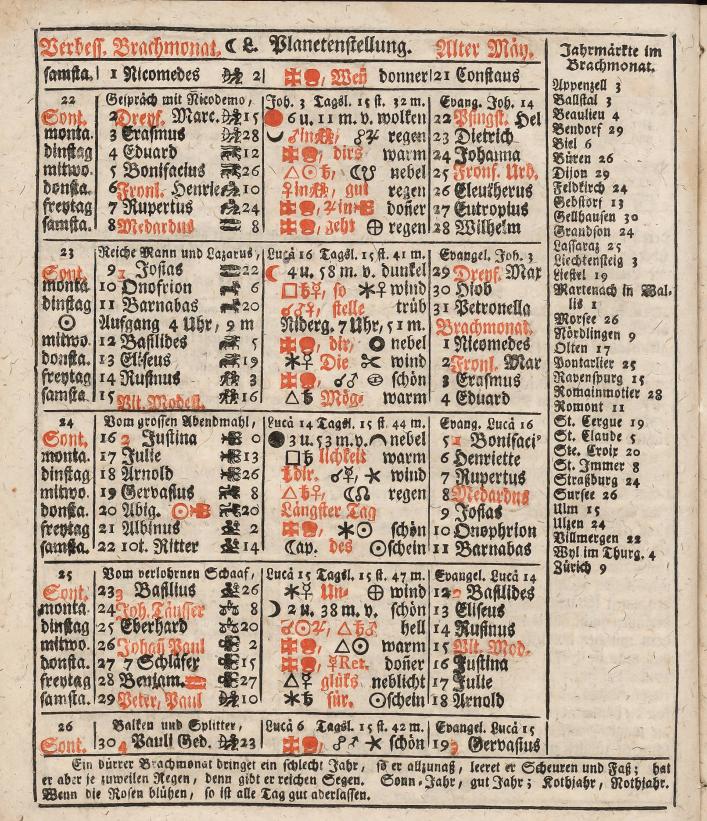
mußt ihr ben his nicht fast vor mattem durft erliegen?

Was raths? war ihre antwort bald, hier ift ein eingezäunter wald, bort siehst du gräben, dämme, heten, worinn wir eingekerkert steten, wohin uns täglich unser hirt mit wang und ungezwungen führt; geh du, nimmt es dich ferner wunder, noch tiefer in das thal hinunter, vielleicht ist dort das wasser bester, und vielleicht ist die noth noch größer.

Er gieng und kam zu groffen schaaren, davon die meisten schweine worten, da sah er seiner quede trant von unfat voll, und voll gekant. Die schweine schienen hier vergnügt und froh zu seyn; die hirten stimmten auch in ihr vergnü.

gen ein. Von wasser forge für die schweine sah man bey diesen hirten keine,

Der



Mondsviertel und Witterung im Brachmonat (Junius.)

Den goten die Sonne in Rrebs.

Der Bollmond oder Wadel den 2ten, um 6 Uhr 11 m. Vorm. dorfte Regenwetter bringen.

Das lette Viertel den 9ten, um 4 Uhr 58 min. Vormittag, macht das Wetter unbeständig.



Der Neumond den isten, um 3 Uhr 53 min. Vormittag, gehet ein ben nedlichter Luft.

Das erfte Viertel den 24ten, um 2 Uhr 38 min. Borm. verheif fet schon unt warm Wetter.

der nase, und mussen wenigstens alle viertelstunde einmal herauf kommen, luft zu schöpfen; grosse seurige augen mit augenlidern und braunen, eine kleine ösnung für de ohren, aber keine ohrlappen. Ihr leib geht vornen und hinten spizig zu, und ist in der mitte breit, damit sie desto leichter durch das wasser sahren könenen. Sie haben also beym ersten andlik die meiste ahnlichkeit mit dem Maulwurf. Ihr spek ist zwen singer bis einer handbreit dik, das seisch roth, zart, sastig und sett, sast wie wildschweinsleisch, schwekt nicht so wild und thranigt, wie das sleisch der meisten Seevogel, und könnte mit mehrerm appetit gespeiset werdigel, und könnte mit mehrerm appetit gespeiset werdigel, und könnte mit mehrerm appetit gespeiset werdigel.

den, wenn es nicht Seehund hiesse.

Bon diesen thieren findet man in allen andern Mee ren awar nicht alle, doch einige, und so viel man aus deren besehreibung schliessen kan, von unsern gronlandischen Seehunden sowohl an gestalt als farbe verschiedene gattungen: wie mich dann ein Jutlander versichert, daß er in dasigem Meer Seehunde gefehen, die statt der hintersusse einen fischschwanz mit flossen oder finnen haben; womit die abbildung des Seehunds in Pontoppidans natürlichen Historie überein kommt. Anderson meldet, daß sogar iu dem Sufwassersee Bai= kal in der Tartaren, welcher wenigstens 20 grad vom Meer entfernt ift, Seehunde gefunden worden, Die Sch vermuthlich den Jeniseisluß hinauf dahin verirr und fortgepflanzt baben, so daß sie nun ohne seewas ser bestehen konnen. Der Seehund, der im frühling des jahrs 1761 in der Elbe ben Magdeburg gefangen worden, ist auch noch in frischem andenken. Hier! merden

dann unfat, sprechen sie, dient ihnen, es macht sie fett, und settigkeit ist eben was den schweinhirt freut, die fettigkeit mußthm und andern dienen.

Hier, sprach der Hirsch, saum ich mich nicht mit fragen, wo hirt und heerde so, wie diese sich

vertragen;
doch nöthig ists, daß ich noch wisse wohln doch meine quelle siesse.
Und endlich sah er auch, wohln sie soß, und daß sie sich in einen teich ergoß, der ganz crystallen, rein und klar, und spiegelssatt, und sauter war; in und auf welchem tausend schaaren von vögeln, kröt, und fröschen waren, die sich in diesem teich mit frohem muth

ergözten, und keine gaukelen so hoch als ihre schäzte.

Bu dieser menge sprach der Sirsch mit freuden:

Ihr werdet keinen durft, bas feh ich, muffen leiden,

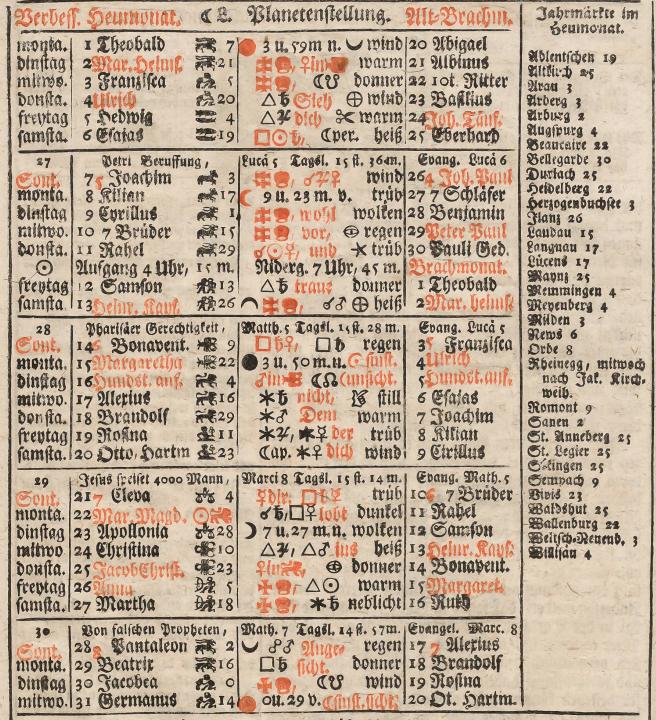
weil niemand je das wasser trube macht, und von euch allen jedes gleichsam lacht.

Sie sprachen: ha; wer misvergnügen in diesem teiche bliken läßt, der such sich anderwerts ein nest, er wird eins nach verdienen kriegen, und wem nicht wol dies unser wasser schmekt,

der findt im beften maffer eine fect.

It konnt der hieft nicht langer ruhn, so wie zuvor noch einen schluk zu thun, fand aber den geschmat von jedem unflat

das ward er erft noch recht zu seinem vortheil inne.



Wann die Sonne in Lowen geht, alsdann die grofte his entsteht; wenn auf Anna Tag die Ameisen auswersten, so soll ein harter Winter komen; wenn der hundssteg trub ift, jo bedeuteis kummervolle Zeiten.

Mondsviertel und Witterung im Heumonat (Julius.)

Den 22ten die Sonne in Low.

Der Bollmond ober Wadelten 1. um 3 U. 59m. N. kan bizig fenn. Das lette Biertel den 8. um 9 U 23 m. B. will Regen bringen. Der Reumond ben isten, um 3 U. 50 m. M. macht eine unsicht. Sonnenfinst. u. warm Better.



Das erste Viertel den 23ten, um 7 Uhr 27 min. Nachm. deutet schwülstige Luft an.

Der Vollmond oder Wädel den 3 iten, um o Uhr 29 m. Borm. hat eine sichtb. Verfinst. zu leiden worauf schon Better folgt.

werden ihrer fünf gattungen gefangen, die zwar nach der geskalt des leibes einander ähnlich, aber in der groffe, am topf und an den haaren verschieden sind. 3d muß sie mit den gronlandischen namen nennen,

weil ich keine teutsche weiß.

1) Rafigiat, ist ein lauger, schwarz mit weiß gesprengier Seehund, mit einem diken kopf. Bon dies fer gattung fangen die Gronlander im Balsrevier die meisten und das ganze jahr durch. 2lus den fellen der jungen machen sie (und wir auch) die besten kleider; und wenn sie auf dem rüken schwarz und am bauch ganz weiß sind, so stehen sie so prachtig wie sammet: daber diese jungen felle auch häufig ausgeführt und als camisoler getragen werden. Je alter das thier wird, je grösser werden die fleken, so daß einige wie tigerfelle aussehen und zu pferdedeken gebraucht werden. Ein ausgewachsener Seehund dieser art ist etwa 3 ellen lang.

2) Alttarsoak, hat einen splzigern kopf und dikern lelb, wie auch mehrern und bessern spek, und ist, wenn er ganz ausgewachsen ist, wohl vier ellen lang, und alsdann meist ganz wefgrau, mit einem schwarzen schild auf dem ruken, wie zween halbe monde, die mit ihren spizen gegen einander aufgerichtet find. Doch sind auch einige durchaus schwärzlich. Es verändern zwar ale Seehunde, so lange bis sie ausgewachsen sind, jährlich ihre farbe, doch keiner so sehr als dieser: das trubit er in sich ein solch erquiken, her ihm auch die Grönlander nach unterscheid des alters einen andern namen geben. Das junge, ungebohrne, welches ganz weiß und wolligt zur wett kommt, da die von andern arten schon glatt und gefärbt sind, nennen

En! fprach er noch julegt, auf was für taufend weisen,

weiß eins dem andern so das schlimmste anzupreisen!

Indessen ba der Sirfc an feine rut. reis fann

trat er ste durstig zwar, boch sonder anstand an,

und gieng ben gleichen weg jurufe. Ihn überfiet anden ein settenes geschike; er horte bier und dort vom vieb ein wis veriprechen:

Es will, sprach es, je mehr und mehr an gutem maffer uns gebrechen.

Dies frankte alle hirten febr, fo baß ste famtlich lermen bliefen, und jeder schrie auf blutvergiessen; auch fab man bald vom pobel eine

nienge; ben hirschen trieben sie zwar etwas in die enge

doch half er fich zur flucht durch feine langen sprunge,

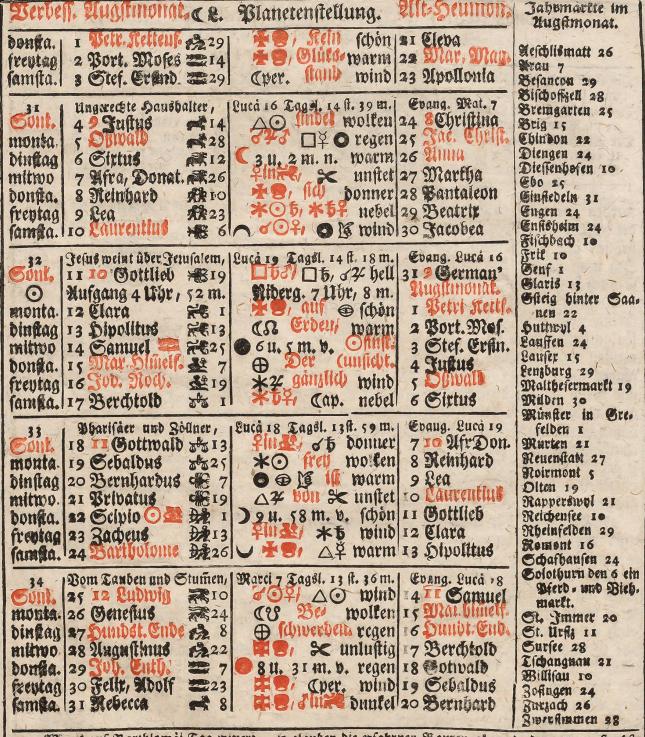
so daß er ihrer wuth gang schadenfren entgienge !

nur nahm ben ihm der durft noch farfer ju;

er lechite fets nach feiner reinen quelle, und feiner fillen ruh.

Und als er seine quell erreichte, weil ihn nichts füß. und beffers deuchte, ein foldes wol, vermischt mit ach , daß er aus tiefstem herzen sprach:

O meine unverfälschte quelle, wie fuß bift bu, wie tlar, wie helle, forthin foll mich nichts mehr bethören, mich oder andre anjuhören;



Wie es auf Barthlomai Tag wittert, wo glauben die erfahrnen Sauren es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen; wer im heuet nicht gablet, in der Erndte nicht zahlet, im herbst nicht fruh aufsteht, der schau, wie ihm im Winter geht.

Mondsviertel und Witterung im Augstmonat (Augustus.)

Den zeten die Sonne in die Jungfrau.

Das lette Viertel den oten, um 3 Uhr 2 min. Nachmit. bringet unbeständige Witterung.

Der Neumond den 14ten, um 6 Uhr 5 min. Vormit. mit einer unsichtb. Sonnenfinst. läßt gu, tes Sommerwetter hoffen.



Das erste Viertel den 22ten, um 9 Uhr 58 min. Vorm. Scheinet zu Regen geneigt.

Der Vollmond oder Badel den 29ten, um's Uhr 31 min. Bor. mittag, gibt dem Monat ein dunkeles Ende.

nennen sie Iblau. Im ersten jahr, da es fahlweiß ist, nennen sie es Aitarat; im zwenten, da es grau wird, Alteitsiak; im dritten, Alglektok, das bemablte; im vierten, Milektot, das geflekte; und im funften jahr, da es ganz ausgewachsen ist und ein schwarzes schild kriegt, Aktarsvak. Ihre haut ist steif und fest, und wird daher die maaien zu beschlagen gebraucht. Die Geonlander gerben die haare ab, laffen auch etwas fpet an der haut, damit sie im gerben defto difer werde, und überziehen ihre boote damit. Die ungegerbten brauchen sie zu zeitfellen, und febr seiten, wenn sie sonst nichts haben, zu kleidern. Dieser Geehund gibt den meisten und besten spet ab, und der thran, der bon selber aust left, ist nicht viel diker und übelriechender, als altes baumol. Der spek hat so wenige grieben, daß man aus einer tonne ein paar kannen mehr thran zapfen und schmeizen kan, als man spek hineingethan, wenn er nicht, wie leicht geschiehet, auslekt.

3) Neitsek, ist von diesem an grösse und farbenicht sehr verschieden, nur daß die haare etwas braunlicher und fahlweiß sind, und nicht glatt anliegen, sondern wie schweinshaare rauh und bürstig untereinander stehen. Wenn aus dessen fellen kleider gemacht werden, so wird das rauhe gemeiniglich inwendig gekehrt.

4) Reusersvak, heißt zwar auf grönländisch nur so viel als ein grosser Reusek, ist aber von demselben sehr verschieden. Denn ausser, daß er viel grösser ist, hat er unter seinen weissen haaren eine kurze, dichte, schwarze wolle, welche der haut eine schöne graue farbe giebt. Und dann ist die stirn mit einem diken runzelichten sell versehen,

benn, schönste quelle, bu alleine bift rein, und auffer bir fonft feine!

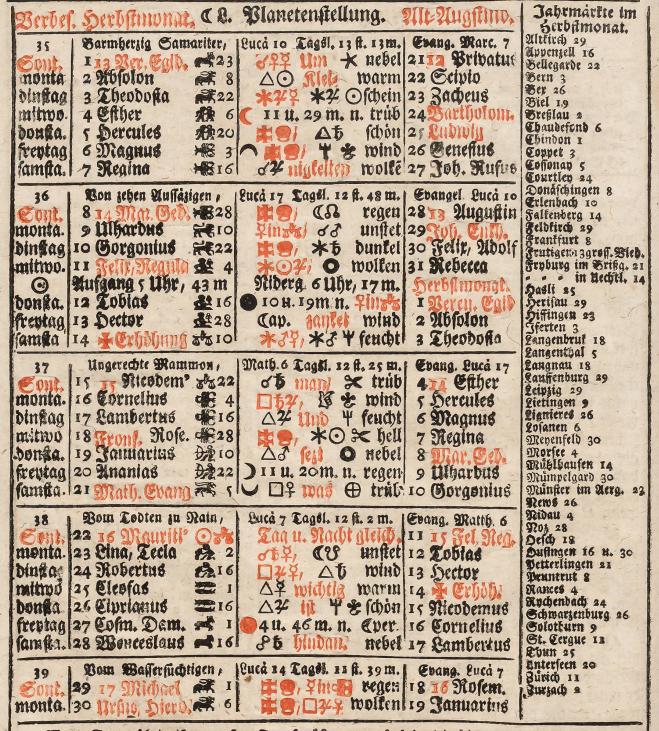
Jost und die Glatt.

Jost gieng im sommer auf das land, und kam zur Glatt, dem stillen flusse, er sab ihn an von seinem strand und sprach zu ihm nach schonem grusse:

Bist du der schöne kuß die Glatt? du führst den nahmen von der that; bist glatt und liedst die sanste ruh; geschift hast du den wilden kussen und kille wege dich entrissen; sie rauschen, voltern, kurmen zu, freundschaftlich, guttg, fromm bist du. Ich leugn' es niche, ein wenig klein; was schadet das? du dist doch rein. Nuch sagt man du senst sonderlich; sen immer so, und so bin ich.

Raum daß er das geredet hat, so steiget aus der sanften Glatt ein natter Wassermann hervor, des haupt begränzt mit grünem rohr. Jost wollte dem gespenst entsliehn, allein der geist ermuntert ihn:

Flieh nicht, ich bin die fromme Glatt die niemand gern beleidigt hat.
Ich hort' in meinen Wasserhölen mein lob mit vollem mund erzählen; und kam hervor den mann zu sehn, der so geschikt mich kann erhöhn. Und guter Jost bist du der mann, der so manierlich loben kann?
Ich bin, sagst du, ein sonderling, und du bist selbst ein solches ding; ich bin wie du. — Doch lieber hör, ich habe meinen seken mehr.



Wenn Sonnenschein ist am erst en Tag herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat and schön Metter, hingegen so viele Tage es vor Michalk reiffer, so ist zu besorgen, und die Erfahrung hats gelehret, daß es so viel Reiffen nach Georgii gibt.

Mondsviertel und Witterung im Herbstmonat (September.)

Den azten die Sonne in Die Bang.

Das lette Biertel den 4ten, um 11 Uhr 29 min. Nachmittag, lasset Sonnenschein hoffen.

Der Neumond den taten, um 10 Uhr 19 min. Nachm. bringt Wind und Regengewölt.



Das erste Viertel den 20teu, um 11 Uhr 20 min. Nachm. dentet veränderlich Weiter an.

Der Vollmond od r Wädel den 27ten, um 4 U. 46 m Nachm. freinet zu Regen geneigt.

versehen, welches das thier wie eine muze über die augen ziehen kan, um dieselben ben stürmen und großsen wellen gegen die rollenden spizigen steine und saud ju beschüzen: daher man dieses thier, welches aber nur im südlichen theil gefangen wird, Klappmüz neunt.

s) Uksuk, ist die größte Seehundart, etwa fünf ellen lang, mit schwärzlichen haaren und einer biken haus daraus die Grömlander die riemen oder seile zum Seehundsang, wie einen kleinen finger dik, schneiden. Diese

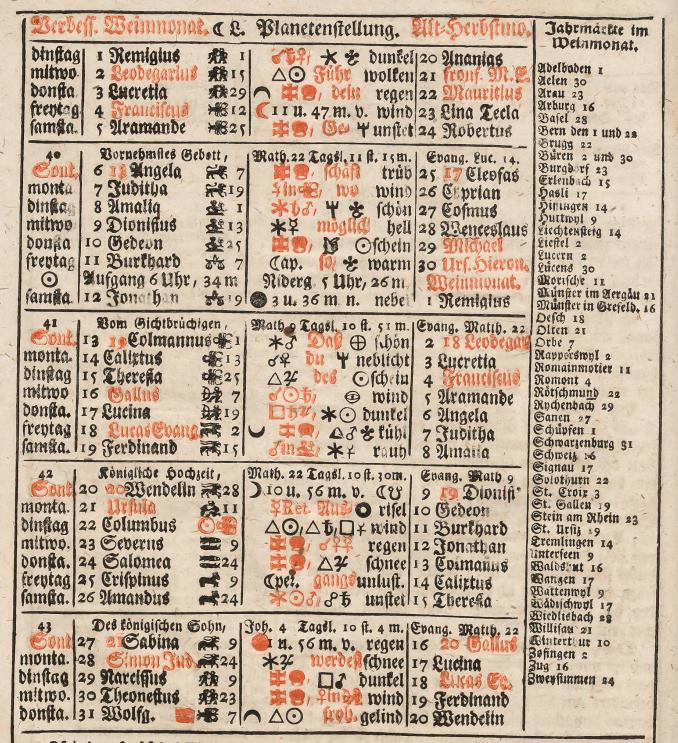
art wird auch nur in Guden gefangen.

Die sechste art, die die Grönländer Auak nennen, ist das Wakroß, (Rosmarus, englisch Sea-Kow, französisch Vache marine,) we'ches zwar an der Gestalt des leibes dem Seehunde ähnlich, aber am Kopf von demselben ganz verschieden ist. Derseibe ist nicht spizig, sondern stumpf und bret, und könnte daher eher Seedhs oder Löwe, und wegen der zween langen zähne, Elephant genannt werden: denn allen diesen thieren sieht der kopf ähnlicher als dem pferde. Ich will dieses sonderbare Seethier, welche hier sehr selten gesehen wird, so gut ich es den dem übereilten zerschneisden der Grönländer wahrnehmen können, aussührlicher beschreiben.

Das ganze thier mochte wohl acht bis neun ellen lang und im umfang ben der brust eben so dit senn. Die haut, die am ganzen leibe nicht glatt, sondern überall, besonders am halse, sehr geschrumpst und mit wenig haaren bewachsen ist, ist einen sieger und am halse noch einmal so dit und knorpelicht, daher sie die Grönsländer gern roh essen. Sie kan 400 und mehr pfund wiegen.

Mein fehler ift, ich kann nicht heucheln, ichtan nicht mir noch andern schmeicheln. 3ch schweige meine fehler nicht, barum vernimm, was mir gebricht. Roft, laufen andre wasser über, so werd ich auch mit ihnen traber, als mancher groff' und ftarke flus. Entsteht bisweilen ein ergus nur von den nachstgelegnen bachen mein, welch ein unrath fammelt sich und welch ein wust erfüllt auch mich ; womit ich oft die schönken flächen des guten fetomanns überftrobnie und gras und baume mit mir nebme. Wahr ist, ich werde wieder tlar; doch bleib ich immer unschiffbar. 3ch jeuge schleichend ungezieft, bath bin ich bober und bald tiefer; bald bin ich lau, bald bin ich talt. Baid lauf ich jahm, bald mit gewalt; bald geb ich fische, und bald teine, bald ebler ert und bald gemeine. Und turg, nur filten fommt die geit, daß ich von mängeln bin befrept. Wer diefer les ju fenn fich dunket derfelbe ftinft, mein Joft, er ftintet. Bas ift zulezt mein ganzes thun ? Ich bin gemachet, nicht zu rubn, Dier nabe fall ich in ben Rhein aus aller meiner fraft binein; baf ich, wie andre groffe ftuffe, mit ihm ins Beltmeer mich ergieffe; wo wir, sicht einer ausgenommen, Bereiniget jusammen tommen ; dann werd ich falz und weiters nicht, ju falg wird bann bein lobgebicht.

Jost fprach: Bor auf beschwazte Blatt, ich habe beiner antwort fatt.



Ist in dem herbst das Wetter hell, so bringts Wind in dem Winter schnell. Der Weinmond ift von Bildprett reich, von Gansen, Boglen auch zugleich; diese niedlichen Speisen dienen besonders den Aberlassern. Gibts viel Cichlen, so gibts ein harter Winter.

Mondsviertel und Witterung im Weinmonat (October.)

Den 22ten die Conne in Georpion.

Das lette Viertel den 4ten, um 11 Uhr 47 min. Vorm. macht das Wetter unbeständig

Der Neumond den 12ten, um 3 Uhr 36 min. Nachmittag verheistet angenehme Witterung.



Das erste Biertel den 20ten, um 10 Uhr 56 min. Vormit. konit ben rauher Luft.

Der Bollmond ober Babel ben 27ten, um i U. 36 m. Borm. erfüßet die Luft mit Wolten.

Der Zund auf einem sammtenen Küssen, und der Zausherr.

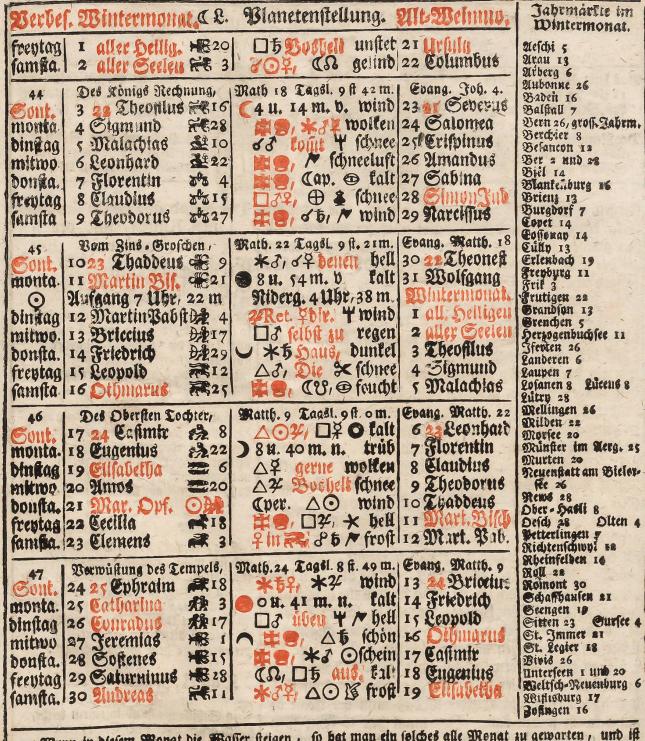
ein ungeschifter Dorfhund sah ein prächtig sammtnes politer lieger, en! dieß ist meinetwegen da, ich will mich drauf zur ruh verfügen! so sprechend, trat ers tölpisch nieder, und strefte die beschmusten gheder auf diesem weichen lager aus; indessen kam der Herr vom haus, was, rief er, bist du für ein gast, ou ritter von der groben tette? mehnst du, daß dieses edle bette sür deinen plumpen körper sen, daß du es eingenommen hast? hirmit langt er ein rohr herden, und dankt ihm wohl mit derden schlägen, daß er so sanst auf sammt gelegen.

Die, so nach hoben wurden flehn, und fich mehr, als fle werth, erhöhn, auch diese, welche ungebethen, aar zu vertraut zu Fürsten tretenz bernachst die über ihren stand, ein vornehm kind zur eh verlangen, die machen dieses sich bekannt, wie es allbier dem hund ergangen.

Das Robr und die Eiche.

Ein Schilfrohr ftund in einem teiche, gleich gegen über einer Eche, für ber fein boum im nahen malb, au ftart und große, sonst was galt.

Der spek ist weiß und derb, wie schweinwiegen. spek, etwa eine hand hoch, gibt aber wegen seiner jahen grieben beg weitem nicht so vielen und guten thran als der Seehundspet. Die vorder- und hintersiesse sind langer und plumper als des Seehunds, und die Zahen, deren gelenke jum theil eine spanne lang sind, haben keine so lange und spizige nägel. Der kopf ist langlicht rund. Das maul ist so klein, daß man die faust nicht ganz hinein steken kan. Die unterlesze, die wie ein drepek spizig zugeht, ragt ein wenig zwischen den langen zähnen hervor. Un derselben, wie auch an der oberlefze und an benden seiten der nase, steken in einer handbreiten schwammigten haut eine menge korsthaare, die eine gute spanne lang, einen strobbalm dit, und wie bindfaden drenfach gewunden und durch= sichtig sind, und dem thier ein prächtiges, fürchterliches ansehen geben. Die nase ist gar wenig erhaben und die augen sind nicht gröffer als benm ochsen. Augenlider habe ich nicht bemerken können: hingegen, da ich die augen suchte und nicht finden konnte, drükte ein gronla discher Junge an der haut, bis sie aus dem kopf hervor sprangen, da ich sie dann fingers tief hinein und wieder heraus druken konnte; woraus id, schliessen mußte, daß dieses thier ben ffurmwetter seine augen zu sicherheit hineinziehen und ve schliessen kan. Die ob ren sizen welt hinterweits im naken; wie dann auch die ohrgänge im hirnschädel, ganz hinten am kopf sind, und haben keine ohrlappen, so daß man die kleine of nung kaum finden kan. Im maul hat es keine spizi gen hundszähne, und vorn gar keine, sondern nur auf ieder



Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu gewarten, und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Witterung zu gewarten, und in folgendem Jahr Geträyds genug.

Mondsviertel und Witterung im Wintermonat (November.)

Den 21ten die Sonne in Schuf.

Das leste Viertel den zten, um 4 Uhr 14 min. Vormittag, ist mit Schnee begleitet.

Der Neumond den 11ten, um 8 Uhr 54 min. Bormittag, bewurtet Regenwetter.



Das erste Viertel Den 18ten, um 8 Uhr 40 min. Nachmit. komt ben dunkeler Luft.

Der Nollmond oder Wädel ben 25ten, um o U. 41 m. Rachm. macht die Luft heiter und kalt.

jeder seite vier, und in dem unterktefer zur rechten, dren langlich breite ein wenig ausgehöhlte mahlzähne, eines daumens groß. Daher kan es nicht wohl, wie der Seehund, fische fangen und fressen, woran ihm besonders die zwen langen ben der nase aus der stirne herunterhangenden zähne oder hörner, die ihm das maul fast gar verdeken, mehr hinderlich als forderlich zu senn Seinen. Diese langen gabne sind inwendig Dich er und feiner als elfenbein, auch recht weiß; nur ist das innerste etwas braunlich, wie ein polittes Masernholz. 21m ende, wo sie im hirnschadel steken, sind sie ein wenig ausgehöhlt, daben nicht ganz rund, sondern etwas breit, und ben den meisten Wallrossen voller kerben; wie dann auch selten eines mit zwen ganzen gesunden zähnen gefunden werden foll. Der rechte zahn ift etwa einen zoll langer als der linke, in allem 27 joll lang, (davon 7 soll im hirnschadel vefte freten) und im umfang 8 soll Sie stehen oben am lopf vierthalb und unten an den spizen zehntehalb zoll auseinander, und sind unterwerts ein wenig eingebogen. Ein gahn wiegt fünftehalb, und das ganze Cranium, welches nebst andern gronlandischen merkrourdigkeiten in das Cabinet des Collegii ju Barby verehrt worden, 24 pfund, nach fachfischem maak und gewicht.

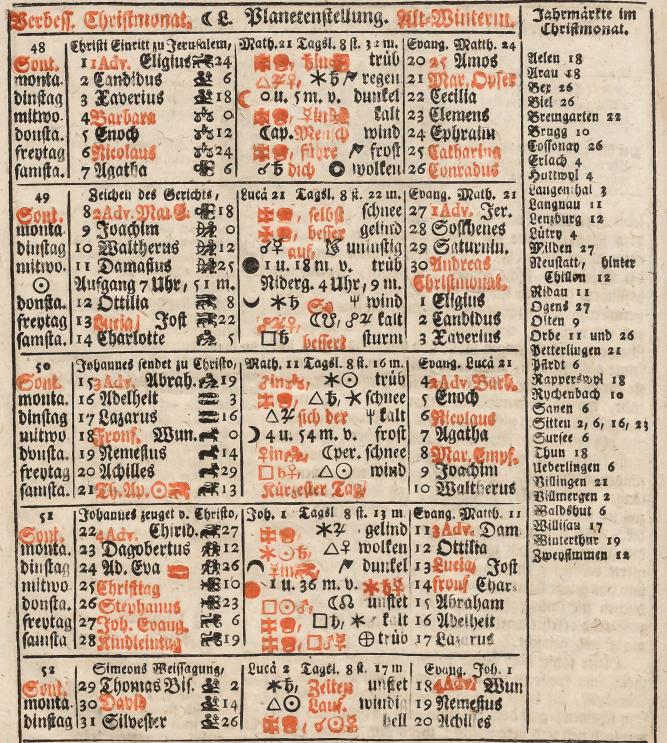
Dieser zähne oder hauer bedient sich das Wallroß, theils seine speise zu suchen, indem es mit denselben die Muscheln, die nebst dem Seckraut seine einige speise zu sevn scheinen, aus dem schlamm und zwischen den klip, pen loshauet und herauszieht; theils zum gehen, da es sich in die eisschoffen und klippen einhaut, und seinen schweren

Run fieng ein fturmwind an zu rafen, mit heftigster gewalt zu blasen, und trieb den faub im freif empor: Bas that hierben das schwache Rohr? es schwankte zitternd hin und wieder, und butte fich beständig nieder, bis daß der sturm vorüber gieng. Bie übel geht dirs! fprach die Eiche, du armes und verlagnes ding; du kannst dem wind nicht wiedersteben, und wirst ohn zweifel untergehen, wie glutlich bin ich gegen bir, indem ich keinem furme weiche, ich lach ihn aus, und bläßt er mie schon noch so grimmig in die afte; fteht boch mein famm unendlich fefte; wer machtig ist, weicht nicht so bald, gewalt vertreibt man mit gewalt. Doch hatt' er dieses kann gesprochen, so lag er da, und war gerbrochen:

Wer nachgiebt mit bescheiden beit, fahrt wohl: Doch wiedersvenstigkeit bat sich nichts gutes zu versprechen; was sich nicht diegen läßt, muß brechen.

Der Maulwurf, ein Kinderlehrer.

Cin Maukwurf, der aus seinem loch nie völlig in die höhe kroch, wollt dennoch seine kinder sehren, und ließ sich einmal also bören: Es ist in jener Overwelt ganz auders, als allvier, bestellt, sie wird durch einen runden lloß, der wie ein huneren so groß,



Wenn die Weihnacht auf einen Sonntag fällt, hoffet man ein milden Winter; auf den Montag, ein störricher Winter; auf den Dienstag, ein guten Somer; auf den Mitwoch, ein harten Winter; am Doni kag, ein gnten Herbst; am Frevtag, ein gesunden Frühling; am Samstag, ein melancholischer Winter.

Mondsviertel und Witterung im Christmonat (December.)

Den arten die Sonne in Stein bof.

Das lette Biertel den ziten, um o Uhr 5 min. Vormittag, erre, get scharfe Winde.

Der Reumond ben riten, um i Uhr 18 min. Vormit. machet Die Luft sturmisch.



Das erfte Viertel den 18ten, um 4 Uhr 54 min. Vormittag, will gelindes Wetter bringen.

der Vollmand oder Wädel den 25ten, um I U. 36 m. Borin. gibt veränderliche Witterung

schweren unbehülflichen rumpf nachschleppt; theils zur wehr, sowol auf dem lande und eise gegen den weissen Bar, als im wasser gegen die Schwerdtfische und der gleichen behendere und grimmige Seethiere.

Daß es von Seegras lebe, schließt Martens daraus, weil dessen koth wie pferdemist aussieht. Er meunt aber, es fresse auch fleisch, weil es die haut der Wallfische, die man über Bord wirft, auffängt, unters was ser zieht und wieder in die hohe wirft. Allein die Gronlander haben eben das angemerkt, daß es die Geevogel jum spiel mit seinen langen zähnen unters wasser zieht und dann in die hohe wirft, aber niemals frist.

Bon den Wallrossen findet man in der strasse Davis wenige, aber desto mehr ben Spizbergen, Nova Zembia und im Waigat bis an den Obfluß. Von hier bis an den Rolyma und alfo langst den kusten des Gismeers spuri man sie nicht, desto häufiger aber im Kamschatkischen Meer, wo am ufer eine menge ausgefallener zähne, die weit groffer und schwerer als die gronlandischen sind, und 10, 20 bis 30 pfund wiegen sollen, gefunden werden. Chemals hat man sie ben Spizbergen hauptsächlich um der zähne willen, woraus allerlen saubere arbeit verfertigt worden, und zwar auf dem lande, wo sie ben grossen haufen liegen und schlafen, in groffer menge mit Harpunen erfochen. Sie follen aber, nachdem sie die Menschen als ihre gefährlichsten feinde kenen gelernt, schwer zu bekomen sepn; indem sie wache stellen, einander treulich benstehen, und wen sie im maffer verwundet werden, das Boot umgu. werfen, oder nachdem sie untergetaucht, ein loch in dasselbe zu hauen trachten. Die Fortsezung gel. Gott übers Jahr. Var=

und oben an der dete flebet erwärmt, erleuchtet und belebet; sein glanzend licht wird wie der schein, von etwan swanzig lampen, seyn, ich hab es zwar selbst nie gesehn, woil meine klein . und tiefen augen tein helles licht ju feben taugen; sedoch ift es einmal geschehn, daß, wo das erdreich aufgerizet, ihr licht einmal hinein gebliget, daber hab ich den schluß gemacht, es war also, wie ich gedacht: Dieg war des Maulwurfs weise lebre, wie groß, und was die sonne, ware.

Lacht nicht, ihr Weisen, vor der geit, wenn wir in euren schriften lesen, was himmel, holl und Ewigkeit, was Gottes und der Seelen Wefen, und die Ratur der Beifter, fen; so werden wir auf allen seiten nur zwanzig Lampen, Rlog und Ep, und andre solche seltenheiten in groffem überfluffe, finden : Der Maulwurf lehrt vom Sonnenlicht und fieht und kennt und weiß es nicht, ihr sprechet gleichfalls wie die blinden, von sachen, die euch unbekannt, und nicht burch menschlichen verftand, in diesem leben, ju ergrunden, weil wis und finn darüber sowinden. Und dennoch untersteht ihr euch, daß ihr davon so schreibt und lebret, als ob ihr da gewesen waret: send the nun nicht dem Maulwurf gleich?

(o) W